

brücke

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Immenstaad

[WEISST DU WIEVIEL STERNLEIN STEHEN?

[HEILIGE SIND MENSCHEN DURCH DIE DIE SONNE SCHEINT

[JEDE UND JEDER EIN STAR

ALLES WAS GLITZERT...



AN(GE)DACHT



Liebe Gemeinde,

*ein Funke kaum zu sehn
entfacht doch helle Flammen
und die im Dunkeln stehn,
die ruft der Schein zusammen.*

Mit einer Andacht zu diesem Thema begann eine Fackelwanderung am Reformationstag auf unserer Mehrgenerationenfreizeit in den Herbstferien. Dunkel war's und kalt an dem Tag. Angezündet haben wir die erste Fackel an einer kleinen Kerze. Die erste Fackel war schwierig, aber dann ging es immer einfacher. Es wurde immer heller und vielleicht auch wärmer. Zumindest hatten wir das Gefühl von Wärme. Dann sind wir losgelaufen, wir sind nah zusammengeblieben – so nah man mit Fackeln in der Hand eben zusammenbleiben kann. Denn der Ort war dunkel und still. Halloween scheint dort nicht so gefeiert zu werden wie anderswo. In dem kleinen Ort, da waren die hellen Flammen der Fackeln bestimmt ein auffallendes Licht, wer weiß, was die Menschen gedacht haben? Ob sie auch dazu gehören wollten? Oder ob sie froh waren, dass sie in der warmen Stube geblieben sind?

Inhalt

- 2 An(ge)dacht
- 3 Weißt du wieviel Sternlein stehen?
- 4 Heilige sind Menschen durch die die Sonne scheint
- 5 Jede und jeder ein Star
- 6 Brot für die Welt
- 7 Brot für die Welt Fest
- 8 Kinderseite
- 9 Aus der Kirchengemeinde
- 10 Mehrgenerationenfreizeit
- 11 Visitation - und dann?
- 16 Termine, Ansprechpartner und Impressum



Kaum zu sehen war dieses Baby, das da vor 2000 Jahren in einem armen Stall zur Welt kam. Und doch entfachte dieser Mensch helle Flammen. Brachte den Menschen Licht in die Dunkelheit und rief sie zusammen.

Und das tut Jesus noch heute. Er bringt uns Licht und er ruft uns zusammen. Eine dieser Gemeinschaften in Jesu Namen ist unsere Evangelische Kirchengemeinde. Zusammengerufen in Jesu Namen, wir alle mit unseren unterschiedlichen Neigungen und Begabungen, Sehnsüchten und Nöten. Licht können wir tanken jedes Mal in unseren Gottesdiensten. Und wir können selber Funke sein und Menschen Licht bringen.

Besonders an Weihnachten in dieser dunklen Jahreszeit brauchen wir Jesu Licht. Möge es durch all den Trubel der Vorweihnachtszeit und vielleicht auch die besondere Einsamkeit dieser Zeit durchscheinen. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass das Licht Sie in gute Gemeinschaft ruft und Sie Jesu Licht und Wärme in dieser besonderen Zeit spüren.

*Eine gesegnete Heilige Nacht wünscht Ihnen allen
Angelika Eckstein*

// WEISST DU WIEVIEL STERNLEIN STEHEN?

Zugegeben, der Sternenhimmel in einer klaren Winternacht ist atemberaubend schön. Wahrscheinlich hat das auch den Chronisten Matthäus veranlasst, die Geburt Jesu mit dem ‚Stern von Bethlehem‘ zu verbinden. Der Stern, der nach dem Matthäus-Evangelium Wegweiser für die drei Weisen aus dem Orient war und der sie nach langer Reise zum Stall nach Bethlehem führte wo sie das Christkind auch fanden. Soweit die Aufzeichnungen des Matthäus.

Überraschend eigentlich nur, dass die anderen Evangelisten diesen Stern in ihren Aufzeichnungen gar nicht erwähnten. Grund genug für heutige Wissenschaftler, sich dieser Frage anzunehmen. Was geschah damals am Firmament im Nahen Osten? Nach einschlägiger Vorstellung musste das ein Komet bedeutenden Ausmaßes gewesen sein. Ein Komet mit feurigem Schweif am nächtlichen Firmament? Durch Sichtung alter Dokumente und Aufzeichnungen kann man heute davon ausgehen, dass in dem Zeitraum, in dem man Jesus Geburt einordnet, kein Komet am Himmel seine Bahn zog. Nur zwei seltene Planeten-Konstellationen in jenen Jahren, die Jupiter und Saturn sowie wenige Jahre später Venus und Jupiter fast als Doppelstern erscheinen ließ, sind nachgewiesen und waren zu jener Zeit zu sehen und für die Juden von besonderer Bedeutung. Vielleicht aber war der ‚Weihnachtsstern‘ auch nur ein Verweis auf alttestamentarische Weissagungen, dass der Messias wie ein Stern aufgehen und kommen wird.

Auf alle Fälle hat ein Blick auf den Nachthimmel mit seinen unzähligen Sternen für uns Menschen, damals wie heute, etwas Göttliches. Nicht nur an Weihnachten und auch wenn kein Komet zu bewundern ist – es bereitet ein ehrfürchtiges Staunen, schön und geheimnisvoll.

Wissenschaftler und Gelehrte bemühen sich auch heute, um den Geheimnissen des Universums auf die Spur zu kommen. Einsteins Relativitätstheorie gilt ihnen dabei als Richtschnur, die es zu bestätigen oder zu widerlegen gilt. Ganz aktuell ist es ihnen beispielsweise gelungen, ein



Die Erde und unser Sonnensystem sind nur ein kleiner Lichtfleck innerhalb unserer „Heimat-Galaxie“, der Milchstraße. Mit Demut erkennt der Betrachter, welch kleines Lichtlein er ist.

sogenanntes ‚Schwarzes Loch‘, beziehungsweise dessen Schatten, „sichtbar“ zu machen. Schwarze Löcher sind meist im Mittelpunkt von Galaxien zu finden. Sie saugen alle Materie auf, die in ihre Nähe kommt und sie haben sogar die Macht, auch Licht unsichtbar zu machen.

Ein kleiner Ausflug in das Wesen des Universums macht deutlich, wie gewaltig das Thema ist. Unsere Erde im Sonnensystem ist nur ein winziges Pünktchen in der Milchstraße, wie unsere Heimatgalaxie genannt wird. Und es gibt unzählige Galaxien im All, die sich wiederum zu Galaxienhaufen zusammenfinden. Und auch davon gibt es unzählige. Hinzu kommt, dass das ganze Weltall auseinanderstrebt, also immer noch mehr Raum einnimmt. Es nimmt kein Ende – unvorstellbar.

Da sind Gewalten und Kräfte am Werk, die wir uns nur durch Hilfstheorien denkbar machen können. Wenn die Wissenschaft ein Etappenziel erreicht hat, tun sich plötzlich wieder neue Themenbereiche auf. Es nimmt auch hier kein Ende, so viel wir heute wissen. Am besten kommt man diesem Komplex mit Religion nahe. Deren Philosophie umfasst das Ganze. Am besten beschrieben mit den Ausgangszeilen des ‚Vater Unser‘: Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit – Amen.

// HEILIGE SIND MENSCHEN, DURCH DIE DIE SONNE SCHEINT

Wann gibt es -auch in der Kirche- mehr Glanz und Glitzer, Leuchten und Strahlen als in der Weihnachtszeit? Überall erhellen die Lichter, Sterne und Kerzen die dunkle Jahreszeit und verleihen ihr eine besondere Atmosphäre. Im Advent und an Weihnachten, aber auch an Epiphantias weisen die vielen Lichter auf den Gottessohn hin, der als das Licht in die Welt kam, um ihre Finsternis zu erhellen.

Anselm Grün spricht davon, dass Heiligkeit mit Glanz und Schönheit verbunden ist. Das Heilige glänzt. „Der heilige Glanz Gottes ist sichtbarer Reflex Gottes in der Welt“.

Die Mystiker wissen, dass in jedem von uns ein heiliger Raum ist, wo Gott wohnt. Zu diesem Ort haben die Gedanken und Emotionen keinen Zutritt. Dort sind wir ganz frei und heil; wir kommen in Einklang mit uns selbst und erleben den Frieden Gottes. Anselm Grün spricht über den goldenen Glanz der Seele („Spiritualität und Lebenskunst“). Gottes Glanz strahlt in der menschlichen Seele auf. Und dieser Glanz strahlt nach aussen.

Im Alten Testament wird erzählt, dass Mose nach seiner Begegnung mit Gott ein glänzendes Angesicht hatte. Auch wir gehen aus vielen Begegnungen verändert heraus. Manche Menschen strahlen etwas Wohltuendes, Heilsames aus,

ihre Gegenwart tut einfach nur gut. Kinderaugen strahlen für mich etwas aus, das mich fasziniert, anzieht und begeistert. Was in uns ist, das leuchtet auch aus uns heraus. Wenn Jesus Christus, das Licht der Welt, in uns wohnt, kann sein Strahlen gar nicht gehemmt, verdeckt oder unterdrückt werden. Dann geschieht es. Nicht wir ziehen uns dieses Licht an, wir können es nicht „machen“, es ist Geschenk. In der reichen Symbolsprache

der Bibel werden Christi Nachfolger auch „Licht der Welt“ genannt. Im inneren Heiligtum von Licht erleuchtet und selbst eingetaucht ins Licht, strahlen sie dieses auch aus und werden selbst zum Licht für andere. Viele Menschen sind durch diese Strahlkraft mit der Liebe Gottes berührt worden.

Kennen Sie die Geschichte von Heinrich Engel?

Günter kam mit seiner Mutter an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“

Die Mutter sagte nichts, sie ging aber mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben. Da staunte Günter, und er schaute sich die Fenster genau an. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien. Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ – „Das ist ein Heiliger,“ antwortete die Mutter. Das hatte sich Günter gut gemerkt. Ein paar Tage später fragte die Lehrerin in der Schule: „Weiß

jemand von euch, was ein Heiliger ist?“ Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“



Eine Empfehlung von Anselm Grün gebe ich gerne weiter: „Zieh dich zurück in die Kammer deines Herzens. Dort wirst du den Gold-

grund deiner Seele entdecken und dich im Glanz dieser göttlichen Herrlichkeit sonnen.... Du kannst nicht immer im Grund deiner Seele bleiben. Du musst dich dann auch wieder den Auseinandersetzungen stellen. Aber von Zeit zu Zeit in den Goldgrund deiner Seele hinabzusteigen, tut dir gut.“

// JEDE UND JEDER EIN STAR?



Kennen Sie Menschen, die Sie bewundern? Ganz bestimmt kennen Sie einige! Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, Politikerinnen und Politiker, oder auch Männer und Frauen der Kirche ... Bekannte Persönlichkeiten, Berühmtheiten, Stars und Sternchen gibt es viele in unserer Welt. Aber kennen Sie auch die Sehnsucht, selbst zu diesen Berühmtheiten zu zählen und von anderen bewundert zu werden? Einmal im hellen Rampenlicht zu stehen? Die Aufmerksamkeit der Menge auf sich zu ziehen? Alle hören zu, wenn ich etwas sage. Sie klatschen Beifall und jubeln mir zu. Die Sehnsucht, bewundert zu werden, tragen viele Menschen in sich. Wenn wir ehrlich sind, tragen wir sie alle in uns – in mehr oder weniger hohem Maße.

15 minutes of fame – Für 15 Minuten berühmt sein! Dieser Ausspruch stammt von dem amerikanischen Künstler Andy Warhol. Im Jahre 1968 stellte er eine interessante Prognose für die Zukunft auf. Sie lautete: „In Zukunft wird jeder für fünfzehn Minuten weltberühmt sein.“ Und er meinte, dass dies durch die Medien möglich werden sollte. Er hat Recht behalten! „Deutschland sucht den Superstar“, „Germany’s next topmodel“. Diese und viele andere Casting-shows schenken noch unentdeckten Talenten etwas von dem ersehnten Ruhmesglanz, und manchmal erlangen einige der Talente sogar tatsächlich Weltruhm. Und die Aufmerksamkeit, die die sog. Internet-Stars erzielen, ist oft noch viel größer. Im Internet kann anscheinend tatsächlich jede und jeder zum Star werden. Die Schattenseiten des Berühmtseins liegen aber auch auf der Hand. Für 15 Minuten berühmt sein – der Glanz des Ruhms verblasst schnell. Wir wissen es.

Schnell gerät so mancher Star wieder in Vergessenheit. Erst hochgejubelt und dann fallengelassen von den Medien. Und dann?

Die Sehnsucht zu bewundern und von anderen bewundert werden, bleibt. Und sie ist nicht neu. In der antiken Welt waren die Menschen von ihr genauso erfüllt wie wir heute. Ja, es gab damals sogar einen regelrechten Kampf um Ehre und Ansehen. Die Altertumswissenschaftler sagen: die antike Welt war eine Ehrkultur. Auch Jesus erlebte diesen Kampf um Ehre und Ansehen. Er erlebte ihn in seiner ganzen zerstörerischen Macht. Erst hochgejubelt beim Einzug in Jerusalem und dann aufs Tiefste erniedrigt am Kreuz. Jesu Geschichte ist aber nicht die Geschichte eines gescheiterten Stars. Es ist die Geschichte des Gottessohnes, der den Kampf um Ehre und Ansehen durchbrochen hat. Der Glanz seines Ruhms verblasst nicht, weil Gott ihn schenkt. Gottes Glanz liegt auf dem Kind in der Krippe, auf dessen Geburt wir in diesen Wochen wieder warten. Gottes Glanz liegt auf dem Mann am Kreuz. Gottes Glanz liegt auch auf unserem Leben, die wir diesem Kind in der Krippe und diesem Mann am Kreuz nachfolgen. Gott schenkt uns seine Aufmerksamkeit nicht nur für 15 Minuten, sondern jeden Tag.

kw



Aufruf zur 61. Aktion Brot für die Welt

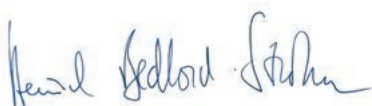
Hunger nach Gerechtigkeit

Ein Kleinbauer in Peru bekommt für seine Bananenernte keine fairen Preise. Eine Frau aus Tansania hat zu wenig Saatgut, ihr Land ist ausgetrocknet – sie kann sich und ihre Kinder nicht ernähren. Menschen aus der Gruppe der Dalit in Indien stehen in der sozialen Ordnung ganz unten und leben ohne Schutz.

Menschen haben Hunger nach Nahrung, aber ebenso hungern sie nach Gerechtigkeit. Nach Gerechtigkeit in Form von fairen Preisen. Nach Gerechtigkeit bei der Verteilung von Gütern und Land. Sie hungern danach, in Würde gut leben zu können. Jesus Christus preist die selig, die nach Gerechtigkeit hungern. Er sagt ihnen zu: Sie sollen satt werden! In dieser Spur ist Brot für die Welt seit 60 Jahren unterwegs, den Hunger zu stillen. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet deshalb das Motto der 61. Spendenaktion.

Der Kleinbauer in Peru braucht faire Preise. Brot für die Welt engagiert sich im Fairen Handel, damit er von seiner Ernte leben kann. Die Frau aus Tansania braucht Saatgut und Wasser. Brot für die Welt hilft Kleinbauernfamilien, ihre Landwirtschaft auf neues Saatgut und agrarökologische Methoden umzustellen und dadurch mehr zu ernten. Die Dalit in Indien brauchen Rechte und den Mut, diese auch einzufordern. Brot für die Welt fördert einige Menschenrechtsorganisationen, die die Dalit unterstützen, und deren Vernetzung.

Für diese engagierte Arbeit in mehr als 90 Ländern der Welt bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre Spende! Dank Ihrer offenen Hände kann der Hunger nach Gerechtigkeit gestillt werden – in Peru, in Tansania, in Indien und in vielen anderen Ländern. Wir danken Ihnen für Ihr Gebet, Ihre Gabe und für Ihr großes Vertrauen!



Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Landesbischof

DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM
Vorsitzender des Rates der EKD



Für Brot für die Welt

Präsidentin

DR. H. C. CORNELIA FÜLLKRUG-WEITZEL
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.



Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen

Pastor

CHRISTOPH STIBA
Präsident Vereinigung Evangelischer
Freikirchen



Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Brot für die Welt

2. ADVENT, 8. DEZEMBER 2019, 10-16 UHR
BROT FÜR DIE WELT-FEST: *HUNGER NACH
GERECHTIGKEIT – FRAUEN IN BOLIVIEN*

10 Uhr Gottesdienst

ab 11.30 Brot für die Welt-Fest der Evangelischen Kirchengemeinde und des Eine Welt Kreises Immenstaad im ev. Gemeindehaus mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen frei nach dem Motto: „Jeder gibt, was er kann, jeder nimmt, was er braucht“. Kuchenspenden sind sehr willkommen.

13.30 Uhr Vortrag Geschlechter-Gerechtigkeit in Bolivien Edgar Callejas, Bildungsreferent des Vereins Eine Welt Friedrichshafen e.V., berichtet aus seiner Heimat. Die Partizipation der Frauen auf politischer Ebene ist eine Realität. Aber wie sieht diese tatsächlich aus? Wie ist das alltägliche Leben der indigenen Frauen auf dem Land?

Großes Rahmenprogramm

Ausstellung, Kinderaktionen und Bastelangebote, Quiz und Kurzfilme zum fairen Handel.

Der Erlös des Festes geht an Brot für die Welt.

*Spenden bitte mit Verwendungszweck „Brot für die Welt“
an die Evangelische Kirchengemeinde,
DE71 6905 1725 0002 0509 95*

Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit!



AN WEIHNACHTEN FAIR-SCHENKEN: WELTLADEN HAT FÜR JEDEN WAS

Schauen Sie doch mal in unserem Weltladen vorbei, z.B. am Brot für die Welt-Fest.

Wir haben eine große Auswahl an Geschenkideen zum Fest.

**„Fair mit Flair“: Faires zum Genießen,
Pffiffiges zum Verschenken, Waren mit
Geschichte - näher am Produzenten.**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 - 12:00

Donnerstag 9:00 - 12:00,
15:00 - 18:30

www.weltladen-in-immestaad.de



KINDERSEITE

Regenbogen und Badesalz - Bericht aus dem Markdorfer Kindergottesdienst



In einem unserer wöchentlich stattfindenden Kindergottesdiensten war das Thema „Solange die Erde steht...“. Als Geschichte erzählten wir von Noah und der Sintflut. Bei Kindern ist die Arche Noah immer sehr beliebt, besonders auch wegen der vielen Tiere. Nach dem Ende

der Sintflut gab Gott mit einem Regenbogen ein Zeichen, dass er zukünftig die Erde nicht mehr verfluchen werde. Aber wie sieht es heute auf unserer Erde aus?

Geht unsere Welt langsam zu Grunde? Inwieweit zerstören wir mit unserem Tun unsere Erde? In unserem Alltag sowie in unserer Kirchengemeinde versuchen wir nachhaltig zu leben. Wir müssen in vielen Dingen umdenken lernen...

So kamen wir auch auf die Idee, mit den Kindern und den begleitenden Erwachsenen nachhaltiges Badesalz in Regenbogenfarben während unserem kreativen Kindergottesdienst-Teil herzustellen. Die Kinder hatten sehr

viel Spaß und wollten abends dann auch gleich in die Badewanne. Die Eltern lobten unsere „Bastelidee“ und sprachen uns nach dem Gottesdienst nochmals begeistert darauf an.

Birgit Hangg . Kigo-Team Markdorf

Damit du auch zu Hause nachhaltiges Badesalz herstellen kannst, sind hier die Zutaten und eine Anleitung zur Herstellung aufgeführt:

- 1 Tasse Natursalz „Totes Meer“
- wenige Tropfen ätherische Öle, z.B. Lavendelöl (beruhigend, entspannend), Orangenöl (erfrischend, belebend), Vanilleöl (ausgleichend). Kein Zitronenöl verwenden, da dieses ggf. mit Backpulver/Natron reagiert.
- 4 Tropfen Lebensmittelfarbe
- 1 Prise Backpulver (oder Natron), verstärkt die Reinigungswirkung

In einer Schüssel alle Zutaten mischen bis alles eingefärbt ist. Jede Farbe für den Regenbogen (Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Lila) getrennt vermischen. Anschließend Farbe für Farbe in ein passendes Glasgefäß einfüllen

Übrigens auch ein tolles Weihnachtsgeschenk!



Wer erkennt den Fisch?
Lili hat ihn gleich erkannt!

Kunst aus Naturmaterial, das dann draußen in der Natur bleibt, nennt man übrigens „Landart“.

Das macht im Sommer und im Winter Spaß. Probiert es doch einmal aus!

Aus den Steinen am Bodensee kann man herrliche Bilder legen.

AUS DER KIRCHENGEMEINDE

Unser Immenstaader Projektchor



Viele Jahre wurde in der Immenstaader Kirchengemeinde unter der damaligen Leitung von Herrn Neuland anspruchsvolle Kirchenmusik gesungen. Doch eines Tages löste der Chor sich auf.

Nun fehlte der Chorgesang im Gottesdienst. So entstand der Gedanke, mit einem Projektchor, der zweimal im Jahr sich zu Proben und der Gestaltung des Gottesdienstes zur Jubelkonfirmation und zum Ewigkeitssonntag zusammenfinden könnte, die Lücke zu schließen.

Unter der Leitung von Herrn Krüger aus Friedrichshafen treffen sich ehemalige ChorsängerInnen, SängerInnen aus anderen Chören und neue SängerInnen. Zum Erstaunen aller, sind alle Stimmlagen vertreten, um alte, bekannte Werke und auch neue Lieder einzuüben. Mit wenigen Proben wird z.B. in diesem Jahr ein Max Reger aus dem Repertoire gesungen wie auch ein modernes Vater unser eingeübt.

Wir, alle Beteiligten, freuen uns, dass es unser „Chörle“ gibt! Neue Sänger*innen sind uns herzlich willkommen!

Franziska Swertz

*Theodor Gottlieb von Hippel:
Sprich, und du bist mein Mitmensch!
Singe, und wir sind Brüder und Schwestern!*

Die Pfadfinder AG

Seit Februar gibt es in Immenstaad an der Grundschule eine Pfadfinder-AG.

Sie startete mit sieben Schülern, die stolz waren, die „ersten“ Pfadis in Immenstaad zu sein. Im laufenden Schulhalbjahr sind wir mit jetzt 12 Kinder sogar etwas überfüllt.



Rund um die Themen der Jahreszeiten – z.B. Farben, Herbst - oder des Kirchenjahrs – z.B. Erntedank, Reformation – wird gebastelt, erzählt, gesungen und vor allem ganz viel gespielt und getobt. Dabei stehen manchmal auch schon erste Pfadfindertechniken auf dem Programm.

Und zu den Pfadfindern gehören natürlich Lager und Feuer. Da das während der AG-Stunden schlecht geht, haben wir vor den Sommerferien ein Abschlussfest im Gemeindehausgarten gefeiert und in echten Pfadfinder-Zelten übernachtet. Mit einer Übernachtung im Haus werden wir das zum Halbjahresende im Februar unbedingt wiederholen.

Und eigentlich träumen wir davon, eine sogenannte Sippe für Kinder/Jugendliche nach dem Grundschulalter zu starten. Wir stehen nicht ganz alleine da, sondern gehören zum VCP-Stamm (=Ortsgruppe) „Jan Hus“ in Konstanz, wo Simon regelmäßig seine Sippe besucht. Dort werden wir am 3. Advent das Friedenslicht aus Bethlehem für Immenstaad abholen.

Für die Arbeit hier in Immenstaad suchen wir aber Verstärkung: Entweder dienstagnachmittags mit Charlotte in der AG um alle Kinder aufnehmen zu können. Oder um mit Simon eine Immenstaader Sippe aufzumachen. Bei Interesse einfach melden: CharlotteHepp@gmx.de. Tel: 941383
Einfach weil's Spaß macht.

Gut Pfad, Charlotte und Simon Hepp

MEHRGENERATIONENFREIZEIT IN AU IM BREGENZERWALD

6 Familien, 13 Erwachsene und 16 Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren haben sich mutig in den Herbstferien aufgemacht zu einer viertägigen Freizeit in Au im Bregenzerwald.

Ganz unterschiedliche Menschen haben miteinander gespielt, gekocht, gebastelt, getobt, gewandert und Andacht gehalten.



Chaotisch - klar - wie kann es anders sein. Da gibt es die Eulen und die Lerchen, die Fleischfresser und die Vegetarier, die begeisterten Köche und die begeisterten Tischtennispieler und die, die einfach mal quatschen wollen. Da gibt es Meinungsverschiedenheiten unter den Kindern, verschüttetes Müsli und viel Arbeit in der Küche. Aber ein Chaos zum Wohlfühlen, zum aus dem Alltag aussteigen, sich mal auf etwas ganz Anderes einlassen. Eine Gemeinschaft der besonderen Art.

Das Wetter war schlecht vorhergesagt, umso erfreulicher war das trockene Wetter am Donnerstag. Gleich nach dem Frühstück – also so gegen Mittag – brachen wir auf zu einer kleinen Wanderung. Diese entpuppte sich als größer als erwartet, da doch einige Höhenmeter zu überwinden waren. Das Gelände war traumhaft, ein herrliches Bergried, tolle Felsformationen und für die Kinder Ziegen und jede Menge Vesper – denn jeder elterliche Rucksack enthielt Kleinigkeiten, die dann doch für alle reichten. Und so wurden auch die zögerlichsten Wanderer zum Weiterlaufen verlockt.

In der Hütte angelangt wurde eine Heilsalbe mit dem unterwegs gesammelten Nadelbaumharz gekocht. Überhaupt hatte jeder nicht nur sein Lieblingsspiel mitgebracht, sondern auch andere unterhaltsame Regenaktivitäten. Vom Brotback- Workshop über das Spinnen

und Filzen mit Schafwolle zu Marshmallows grillen und Fackellauf.



Für jeden war etwas dabei und es entstand eine lebendige Gemütlichkeit. Überall saßen Gruppen zusammen, jeder redete irgendwann mit jedem.

Die täglichen Andachten wurden jeweils von einer Familie vorbereitet.



Hier die Andacht zum brennenden Dornbusch: Moses, zieh deine Sandalen aus – sagt Gott aus dem Dornbusch – denn wo du stehst, ist heiliger Boden!

Der Geschichte folgte die Aufforderung an alle, die Schuhe auszuziehen und den sorgfältig vorbereiteten Indoor-Barfußpfad zu testen. Ein Erlebnis der besonderen Art!

Als wir am Sonntag auseinandergingen, waren wir zwar erschöpft, aber doch reicher. Für nächstes Jahr wurden schon die ersten Ideen gesponnen, denn klar ist, es wird eine Wiederholung geben.

Auf Schwäbisch: Schee wars

Oma Angelika Eckstein

GLAUBEN TEILEN - GEMEINSCHAFT LEBEN

VISITATION – UND DANN?

Unsere evangelische Kirchengemeinde ist eine Gemeinschaft von Christen jeden Alters:

Offen

Lebendig

Vielfältig.

Wir feiern Gottesdienst und lesen die Bibel.

Wir beten, musizieren und arbeiten.

Wir stehen füreinander ein und stellen uns die Fragen der Zeit.

Wir begegnen uns, auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus.

Dieser neue Leitsatz für unsere Evangelische Kirchengemeinde entstand bei der Perspektiventwicklung im Rahmen der Visitation im Frühjahr diesen Jahres.

Aber wir wurden auch konkret. Fünf Projekte haben wir uns vorgenommen, was ist daraus geworden?

Gottesdienst Anders

Verantwortlich: Angelika Eckstein

Mit Sybille Mailänder und Detlef Jäger entstand ein „höllischer“ Gottesdienst, der am 27.10.2019 gehalten wurde. Das Thema „Hölle“ wurde aus drei ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und gerade dadurch anregend, wie im Predigtgespräch bei Prissecco und Mangos (Projekt Preda) zu spüren war.

Die musikalische Gestaltung durch die KirchenCombo mit Christine und Annalena Pescheck, sowie Marek und Lias Tinz war wie immer fantastisch.

Das Team möchte gerne noch einmal einen Gottesdienst durchführen.

Neue Freiwillige

Verantwortlich: Uwe Peting

Für Garten und Haustechnik haben wir einen neuen Mitarbeiter: Jürgen Röpke. Wir freuen uns sehr darüber, hoffen aber, dass noch mehr Mitarbeiter gefunden werden zum Beispiel für das Redaktionsteam des Gemeindebriefes!

Familienfreizeit

Verantwortlich: Sandra Friedrich

Respekt und ein dickes Dankeschön dem Organisationsteam für diese gelungene Freizeit. Näheres Seite 10. Zur Wiederholung empfohlen!!

Neue Lieder lernen (aus dem neuen Liederbuch)

Verantwortlich: Martin Bretschneider, Othmar Leidorf

Die Lieder aus dem neuen Liederbuch erfreuen sich großer Beliebtheit. Neue Lieder werden von den Organisten oder dem Posaunenchor ein- zweimal vorgespielt – und schon läuft es. Die neuen Lieder machen Spaß. Wirklich üben müssen wir nicht, aber es würde trotzdem Freude machen. Mal sehen...

Taizé- Andacht

Erfreulicherweise finden nach wie vor nahezu monatlich Taizé Gottesdienste statt. Zwei neue Mitarbeiter*innen helfen gelegentlich mit, trotzdem: Neue Mitsänger*innen und Mitgestalter*innen immer willkommen.

(Math. 7, 7-8)

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

DATUM		UHRZEIT	VERANSTALTUNG / GOTTESDIENST
01/12/19	1. Advent	10.00	Gottesdienst mit dem Posaunenchor Bis 12.00 Uhr Möglichkeit zur Abgabe der Wahlumschläge zur Kirchengemeinderatswahl Danach öffentliches Auszählen der Stimmen Ergebnis gegen 16.00 Uhr
08/12/19	2. Advent	10.00	Gottesdienst zum Brot-für-die-Welt-Fest
15/12/19	3. Advent	19.30	Taizé-Andacht in der Evangelischen Kirche
18/12/19		11.00	Gottesdienst Haus Pallotti
22/12/19	4. Advent	10.00	Gottesdienst
24/12/19	Heiligabend	16.30 18.00	Gottesdienst für Klein und Groß mit Krippenspiel, Linzgauhalle Christvesper
25/12/19	1. Christtag	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor
26/12/19	2. Christtag		Bitte Informationen in Immenstaad Aktuell beachten
29/12/19	1. So n. Weihnachten	10.00	Sing-Gottesdienst
31/12/19	Altjahresabend	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl
05/01/20	2. So n. Weihnachten	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN GRUPPEN

Abendgebet am Mo. Abend
und Treffpunkt Bibel Sigurd Rosinski, Tel. 2232
Besuchskreis Gertraud Johst, Tel. 6986
Bibelarbeitskreis
für Frauen Gertraud Johst, Tel. 6986
Diakonie-Fonds Beatrice Moll, Tel. 936728
Diakonisches Werk
Außenstelle Markdorf 07544/91172
Gospelchor Lydia Rimmels, Tel. 6715
Grüner-Gockel-Team Angelika Eckstein, Tel. 3202
Handarbeitskreis Maria Hakelberg, Tel. 2498
Hauskreis Charlotte Hepp, Tel. 941383

Kinderkleiderbazar Charlotte Hepp, Tel. 941383
Kirchengemeinderat Angelika Eckstein, Tel. 3202
kirchengemeinderat@ekg-immenstaad.de
Posaunenchor Othmar Leidorf, Tel. 6721
Taizé-Gottesdienst Elfi Müller, Tel. 911459
Weltladen Sandra Friedrich, Tel. 942395

Evangelisches Pfarramt im Gemeindehaus, Adlerstr. 22,
Pfr. Martin Egervari, in der Regel gut dienstags bis freitags
am Vormittag im Pfarramt telefonisch zu erreichen

Sekretärin Inka Bofinger

Pfarrbüro geöffnet Dienstag & Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 3450, E-Mail: pfarramt@ekg-immenstaad.de

Impressum des Gemeindebriefes Immenstaad als Teil des „brückle, Markdorf“:

Redaktion: Angelika Eckstein
Auflage: 1000 Exemplare, Gestaltung: Verena Merkle
Herstellung: Gemeindebriefdruckerei
Spenden mit Angabe „Gemeindebrief“ bitte über Sparkasse
Salem-Heiligenberg; IBAN: DE 71 6905 1725 0002 0509 95;
BIC: SOLADES1SAL – Vielen Dank!



GBD

www.blauer-engel.de/uz195
